

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 1. Nov. 1794. No. 131.

Ausländische Nachrichten.

Berlin, vom 25. Oct.

Obgleich der Kurier, der nach der Niederlage des Kosziusko den Gen. Dembrowsky und Madalinsky den Befehl bringen sollte, nach Warschau zurückzukommen, von den Preussen aufgefangen wurde, so sah ersterer doch die Nothwendigkeit ein, sich aus Westpreussen zurückzuziehen. Um diesen Plan auszuführen, gieng er nicht weit von Thorn über die Weichsel. Hier wurde er aber von dem Obristen von Ledwary, den der Gener. Lieut. Graf v. Schwerin, nach Westpreussen detachirt hatte, angegriffen, geschlagen, und genöthigt, über die Weichsel wieder zurück nach Bromberg zu gehen, wo er sich mit Madalinsky vereinigt hat. Da der Gen. Vollitz dem Obersten Ledwary folgt, und von der andern Seite des zum größten Theil aus der hiesigen Garnison bestehende Korps im starken Anmarsch ist, so scheint der Rückzug nach Polen den Insurgenten verschlossen, und die Hoffnung zu der baldigen Stillung der Unruhen in Westpreussen außer allem Zweifel zu seyn. — Der König, der einige Tage unpäßlich gewesen, ist ganz hergestellt.

Thorn, vom 11. Oct.

Im jenseitigen Südpfeussen schwärmen die Polen noch herum, im diesseitigen aber ist es ruhig. Unfre Hauptarmee hat noch ihre alte Stellung, u. das Hauptquartier ist zwischen Lowicz und Rawa. In den Lägern hat man sich schon ganz auf den Winter eingerichtet. An einem jeden Zelte stehen Kaminen von Rasen, 3 Fuß tief in die Erde gegraben, u. vor dem Winde sichern Tannenbäume, die um das Zelt gesetzt sind.

Konstantinopel, vom 12. Sept.

Am 2ten dieses sind endlich 105 Jakobiner von hier nach Paris abgegangen. Am Tage vor ihrer Abreise begaben sie sich noch mit Beilen und andern Instrumenten nach Pera, und hieben das daselbst befindliche R. franz. Wappen am Hotel de France herun-

ter, und führten die Trümmer weg, um sie mit nach Frankreich zu nehmen.

Da Rußland und England den neuen Zolltarif der Pforte durchaus nicht bezahlen wollen, so hat die Pforte nachgegeben, und alles auf den alten Fuß, so wie es vor 2 Jahren gewesen, wieder herstellen lassen.

Die Hauptforge der Pforte geht jetzt dahin, eine furchtbare Flotte zu unterhalten, weshalb sie noch mehrere Linienfahrer ausrüsten läßt.

Stockholm, vom 14. Oct.

In den südlichen Provinzen ist jetzt fast nichts mehr von Lebensmitteln zu haben, so stark wird daselbst aufgekauft, sogar die Prediger geben sich damit ab. In Gothenburg ist ein gewisser Fournier, der als ein französischer Kommiss angesehen wird; er hat viel Gold und Silber bei sich.

Der Ambassadeur Baron Stael wird ehestens eine Reise mit gewissen Aufträgen nach Italien antreten.

London, vom 17. Oct.

Am 12ten des Morgens lief die Flotte unter Lord Howe von Torbay aus, und ist bereits am folgenden Tage daselbst wieder eingelaufen. Die ungeheuren Summen Geldes, die von Holland kommen, haben die holländischen Bankstöck auf 8 Procent heruntergesetzt, die gewöhnlich gleich standen. Ein großer Theil dieses Geldes wird wahrscheinlich unfre künftige Anleihe ausmachen. Unfre Fonds stehen niedrig. — Neuere Nachrichten widersprechen dem Gerüchte, daß ein franz. Geschwader von Brest nach Westindien ausgelaufen sey. — In Pensylvanien haben die Einwohner gegen eine Auflage revoltirt, welche der Kongreß allen vereinigten Staaten auferlegt hatte. Eine Armee von 30,000 Milizen, wovon 15,000 Dragoner befindlich, sind im Begriff, gegen sie zu marschiren. — Der Kriegsekretär Windham wird nach dem festen Lande zurückkehren.

Der König hat das Anerbieten der Stadt Dublin, ein Regiment zu errichten, wel-

